

Datum: 15. November 2011
Autor: g

Arge Nord-Ost begrüßt das Regierungs-Nein

Fellbach. Absage an Nord-Ost-Ring und Andriofbrücke erfreut Straßenbau-Gegner.

Auf einhellige Zustimmung bei der Arge Nord-Ost sind die Äußerungen aus dem Verkehrsministerium gestoßen, den Nord-Ost-Ring und die Andriofbrücke vorerst auf Eis zu legen. „Wir sind der neuen Regierung und insbesondere Verkehrsminister Hermann sehr dankbar, dass sie die häufig verfehlte Verkehrspolitik der schwarz-gelben Vorgängerregierung nicht fortsetzen“, teilte Joseph Michl, Vorsitzender des Vereins, jetzt mit. Die „Politik des rücksichtslosen Straßenbaus“ habe die vielerorts beklagten Verkehrsbelastungen erst herbeigeführt. Michl: „Die Vorgängerregierung hat ein Straßennetz in einem Umfang geschaffen, das nicht nur für die Umwelt katastrophal ist, sondern dessen Unterhalt wir uns auch finanziell nicht leisten können.“

Die Arge Nord-Ost geißelt die Planungen des Nord-Ost-Rings und der Andriofbrücke als Symbole für einen „schädlichen und sinnlosen Straßenbau, der keine Rücksicht auf die Menschen, auf Natur, Landschaft und die Finanzen nahm“. Beim Bau dieser neuen Fernstraße seien die Entlastungen für Remseck fraglich, die zusätzlichen Belastungen für viele Einwohner in der Region und die großräumige Zerstörung der Natur aber sicher gewesen. Aus diesem Grund stießen beide Planungen in der Raumschaft auf großen Widerstand, und dies quer durch alle Parteien, so die Arge. Gegen den großen Widerstand vor Ort konnte auch die schwarz-gelbe Regierung den Bau des Nord-Ost-Rings und der Andriofbrücke bei Remseck-Aldingen nicht durchsetzen. Im Frühjahr dieses Jahres haben die Bürger von Baden-Württemberg eine andere Regierung gewählt. „Die Remsecker Bürger wären daher gut beraten, nach anderen Lösungsmöglichkeiten zu suchen, vorrangig nach verkehrlichen Maßnahmen, durch die sie entlastet werden, durch die aber nicht andernorts Menschen zusätzlich belastet und wertvolle Naturräume zerstört werden“, rät Michl.

Im August hat der Remsecker Gemeinderat das Regierungspräsidium Stuttgart aufgefordert, das Planfeststellungsverfahren für die Andriof-Brücke zwischen Aldingen und Mühlhausen weiterzuführen. Die Behörde hatte nach dem Regierungswechsel die Pläne auf Eis gelegt. Das Projekt ist benannt nach dem ehemaligen Regierungspräsidenten Udo Andriof. Die Brücke wäre der erste Abschnitt des Nord-Ost-Rings um Stuttgart, der den Raum Ludwigsburg mit dem Remstal verbinden soll. Auf der bereits überlasteten Neckarbrücke in Remseck ist die Zahl der Lastwagen gestiegen, seit in Stuttgart das Lastwagen-Durchfahrverbot eingeführt wurde. In drei Remsecker Stadtteilen haben sich Bürgerinitiativen formiert, weil immer mehr Autofahrer auf Schleichwege ausweichen. Ein neues Ampelsystem hat nur eine leichte Entspannung gebracht.